

bindung mit dem spiritualistischen Seelenpolyeder das für die Zeit durchaus symptomatische Unbehagen darüber [spricht], dass sich die Seele nach dem Tod nicht mehr in fleischlicher Form zur Unsterblichkeit erheben, sondern allenfalls in Gestalt eines elementaren Wesens ihre Gottesebenbildlichkeit erfahren soll“. Tesans Deutung des Meisterstiches beruht letztlich auf der fragwürdigen, weil durch Bilddetails nicht belegbaren Prämisse, dass die „tiefe Krise“, die in dem Stich zwei-

fellos Bild wird und anschaulich zum Ausdruck kommt, „in weit geringerem Maß eine intellektuelle oder künstlerische gewesen sein [dürfte], wie vielfach vermutet, sondern vor allem eine Glaubenskrise“.

DR. RAINER HOFFMANN
Am Pesch 24, 40625 Düsseldorf,
rho313@web.de

NEUES AUS DEM NETZ

Forschungsplattform „Erdteilallegorien im Barockzeitalter“ online

Nirgendwo hat der Barock eine solche Dichte an Allegorien der vier Erdteile – Europa, Asien, Afrika und Amerika – hervorgebracht wie im Süden des Heiligen Römischen Reiches. In ihnen manifestieren sich die Vorstellungen des Barock von der Gestalt der Welt, ihrer politischen, sozialen und spirituellen Ordnung, vom Fremden wie vom Bekannten. Die Datenbank „Erdteilallegorien im Barockzeitalter im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation (Süddeutschland, deutschsprachige österreichische Erblände)“ (<http://erdteilallegorien.univie.ac.at>) entstand über einen Zeitraum von vier Jahren (2012–2015) im

Rahmen des Projekts „Diskurs- und kunstgeschichtliche Untersuchung von Erdteilallegorien“ an der Universität Wien, Historisch-kulturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Geschichte. Untersuchungsgegenstand dieses Projektes sind Erdteilallegorien auf räumlich verankerten Bildträgern innerhalb von Klöstern, Schlössern, Kirchen/Dorfkirchen, Gärten, Bürgerhäusern und auch auf öffentlichen Plätzen in ihren ursprünglichen Ausstattungskontexten. Baugeschichten sind ebenso erfasst wie Künstler, Auftraggeber und Werkverzeichnisse. Die umfangreiche Datenerhebung des Projektteams hat insgesamt 407 Erdteilallegorien im Süden des Heiligen Römischen Reiches zutage gebracht. Der Untersuchungszeitraum zieht sich vom Ende des 16. Jh.s bis zur Mitte des 19. Jh.s, wobei der Schwerpunkt im 18. Jh. liegt. Als Untersuchungsgebiet fungiert der südliche Teil des Heiligen Römischen Reiches. Als wesentliche

Grenze nach Norden ist der Main und das Erzgebirge bzw. auf polnischer Seite das Katzengebirge anzusehen. Im Fokus der Untersuchung standen Süddeutschland, Österreich und Südtirol. Die Tschechische Republik und Schlesien mussten aus praktischen Gründen zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausgeschlossen werden.

Open-Access-Journal „JAMS“ erschienen

Mit Fragen zum internationalen Kunstmarkt beschäftigt sich das „Journal for Art Market Studies“ (JAMS) am Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik der TU Berlin, wo auch das Forum Kunst und Markt (FOKUM) angesiedelt ist, in dem das neue Open-Access-Journal erscheint (www.fokum-jams.org). Das erste Heft der englischsprachigen Zeitschrift beleuchtet das Thema „The Pricing of Art – Makers, Markets, Museums“ und präsentiert Beiträge zur Preisbil-

dung im Kunstbereich vom 16. Jh. bis heute. Im Hinblick auf Transparenz, Peer Reviews, Copyright und Langzeitarchivierung folgt das Open-Access-Format des Journals internationalen Standards. Es soll künftig dreimal jährlich erscheinen, jeweils zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, die die leitende Redakteurin Susanne Meyer-Abich in Zusammenarbeit mit wechselnden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erarbeitet.

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. *Ludwig-Forum.* 24.3.–18.6.: Armin Linke. The Appearance of That Which Cannot be Seen.
Suermondt-Ludwig-Museum. –11.6.: Albrecht Bouts.

Aarau (CH). *Aargauer Kunsthaus.* –17.4.: Cinéma mon amour. Kino in der Kunst. (K).

Abbeville (F). *Musée Boucher-de-Perthes.* 15.3.–25.6.: Rêver l'Italie, voyager par l'image.

Ahlen. *Kunst-Museum.* –1.5.: Helmut Macke im Dialog mit seinen expressionistischen Künstlerfreunden. (K).

Albstadt. *Kunstmuseum.* –18.6.: Hermann Stenner (1891–1914) und sein Lehrer Christian Landenberger (1862–1927).

Amiens (F). *Musée de Picardie.* –2.7.: Heures Italiennes. Les Primi-

tifs (XIV^e–XV^e siècles).

Amsterdam (NL). *Hermitage.* –17.9.: 1917. Romanovs & Revolution.

Rembrandthuis. –23.4.: Glenn Brown. Rembrandt: After Life.

Rijksmuseum. –21.5.: Good Hope. South Africa and The Netherlands from 1600.

Stedelijk Museum. –21.5.: De Stijl at the Stedelijk; Ed van der Elsken. Camera in Love. –23.4.: Jordan Wolfson. Part 2: Truth/Love. –30.4.: 100 Years of Russian Revolution: Russian Revolution & Film. 18.3.–18.6.: Nalini Malani: Transgressions. 8.4.–17.9.: Chris Beekman, De Stijl Defector. 15.4.–3.9.: Seth Price. Social Synthetic.

Van Gogh Museum. –11.6.: Prints in Paris. From Bonnard to Toulouse-Lautrec.

Ancona (I). *La Mole. Magazzino Tabacchi.* –7.5.: Ecce Homo. Da Marino Marini a Mimmo Paladino. La scultura di figura nell'arte italiana dal secondo dopoguerra ad oggi.

Antwerpen (B). *Middelheim Museum.* –2.4.: Roman Signer. Projet pour un jardin.

Rockoxhuis. 24.3.–2.7.: The Sky is the Limit. Südniederländische Landschaften aus frühmoderner Zeit.

Appenzell (CH). *Museum Liner.* –1.5.: Slg. Mezzanin Liechtenstein.

Arles (F). *Fondation Vincent van Gogh.* –17.9.: Alice Neel. Painter of Modern Art. (K).

Aschaffenburg. *Kunstverein.* –30.4.: FarbeLicht – LichtFarbe. Dem Licht auf der Spur. (K).

Atlanta (USA). *High Museum.* –7.5.: Cross Country: The Power of Place in American Art, 1915–50.

Augsburg. *Glaspalast.* –23.4.: Not Here Yet. Fotografische, filmische und performative Bilder zum Thema Migration; Franziskus Wendels. Switch. Installation.

Neue Galerie im Höhmannhaus. –26.3.: Ortsverschiebungen: Eri Kassnel, Jakob Krattiger, Gerald Fiebig.

Schaezlerpalais. –2.4.: Von Martin Luthers Wittenberger Thesen. Il-

lustrationen von Klaus Ensikat. –7.5.: Daniel Biskup: Russland. Perestroika bis Putin. Fotografie. (K). 17.3.–28.5.: Kostbarer Faust. Kammeen von Andreas und Hans-Dieter Roth.

Backnang, Städt. Galerie. –23.4.: Henrik Schrat. Orangerie bei Nacht. (K).

Bad Frankenhausen. Panorama Museum. –18.6.: Markus Matthias Krüger. Hortus. (K).

Bad Homburg. Sinclair-Haus. –5.6.: Thomas Wrede. Modell Landschaft. Fotografien.

Baden-Baden. Kunsthalle. –18.6.: Sergej Jensen.
Museum Frieder Burda. –21.5.: Sigmar Polke. Alchemie und Arabeske. (K).

Barcelona (E). *Fundación Mapfre.* –30.4.: Peter Hujar. Speed of Life. *MACBA.* 6.4.–24.9.: Akram Zaatar. Contra la fotografia. Història anotada de l'Arab Image Foundation. *Museu Nacional d'Art de Catalunya.* 7.4.–9.7.: Pere Torné Esquius. *Museu Picasso.* 17.3.–25.6.: Picasso Portraits.
La Pedrera. 21.3.–16.7.: Frederic Amat.

Basel (CH). *Kunsthalle.* –30.4.: Sadi Benning. –14.5.: Maria Loboda. *Kunstmuseum.* 8.4.–20.8.: Hola Prado. Zwei Slgen. im Dialog. *Museum Jean Tinguely.* –1.5.: Stephen Cripps. Performance Machines.

Bath (GB). *Holburne Museum of Art.* –4.6.: Bruegel Defining a Dynasty Exhibition.

Bayreuth. Kunstmuseum. –5.6.: Alfred Hrdlicka.

Bedburg-Hau. Schloss Moyland. –17.9.: Jochen Stücke. Moyländer Episoden: Friedrich, Voltaire, Beuys.

Bellinzona (CH). *Villa dei Cedri.* Seit 10.3.: In(de)finitu luoghi. Utopie architetoniche e realtà artistiche.

Bergisch Gladbach. Villa Zanders. –18.6.: Karin Sander. Identities on Display. 2.4.–18.6.: Michael Toenges. Arbeiten auf Papier.

Berlin. Akademie der Künste.